

27. und 28. Januar 2011, Berlin



Konferenzen und Seminare

7. WirtschaftsWoche Jahrestagung.

Sonderpreis für Vertreter
von Kommunen: € 599,- !

Neustart Kommune.

Reformen anpacken – Zukunftsfähig werden.



Freuen Sie sich auf Vorträge und
Praxisberichte u. a. von:



Dr. Gerd Landsberg,
Deutscher Städte- und Gemeindebund



Werner Gatzer,
Bundesministerium der Finanzen



Dr. Peter Kurz,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim



Jürgen Spahl,
Bürgermeister der Stadt
Rednitzhembach



Klaus Tscheuschner,
Oberbürgermeister der Stadt Flensburg



Peter Vadasz,
Bürgermeister von Güssing (Österreich)

Die Themen 2011:

- Kommunale Kooperationen – Erfolgsmodell oder zum Scheitern verurteilt?
- E-Mobility-Konzepte – Mit Zukunftsvisionen wettbewerbsfähig werden!
- Lokaler Klimaschutz – Eigene Ressourcen nutzen!
- Standortanalyse – Sind die Regionen in Deutschland fit für die Zukunft?
- Leere Kassen in Kommunen – Konsolidieren oder investieren?
- Herausforderung Demographie – Chancen erkennen und ausschöpfen!

In Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Der Jahrestreff
der kommunalen Szene –
Profitieren Sie von den Erfahrungen
der über 100 Bürgermeister!

Die Tagung für Wirtschaft, Kommunen und Politik.

„Es lohnt sich immer hier dabei zu sein, weil man nie ohne neue Ideen und Anregungen nach Hause fährt.“

Rainer Remppe, Landkreis Harburg

„Ein Treffen und ein gewinnbringender Gedankenaustausch aller vorausschauenden Bürgermeister/-innen aus ganz Deutschland – ein Muss!“

Heinrich Wrede, Samtgemeinde Meinersen

„Der jährlich kompakte ‚Werkzeugkoffer‘ für den kommunalen Manager.“

Mario Unholz, Gemeinde Mörlenbach

Mit Reformen zukunftsfähig werden!

In schwierigen Zeiten muss man kreativ werden und sollte die Chance für eine Neuausrichtung nutzen. Die Zeit ist reif für neue Wege. Informieren Sie sich bei diesem einzigartigen Forum, welche Möglichkeiten Ihnen offen stehen. Es erwarten Sie zwei spannende Tage mit zahlreichen Best-Practice-Beispielen, die Lösungen aufzeigen, begeisternden Referenten, die überzeugen, innovativen Ideen, die inspirieren und handfesten Empfehlungen, die umsetzbar sind. Lassen Sie sich mitreißen und gehen Sie die notwendigen Reformen in Ihrer Kommune an!

Freuen Sie sich über einen gewinnbringenden Erfahrungsaustausch und starten Sie mit frischen Ideen in 2011!

Warum sich der Besuch der Neustart Kommune lohnt?

- Sie treffen über 100 Bürgermeister aus ganz Deutschland!
- Die Tagung ist von Bürgermeistern für Bürgermeister – so erhalten Sie Informationen aus erster Hand!
- Nutzen Sie die Chance, im Rahmen des exklusiven Abendessens im Restaurant Aigner am Gendarmenmarkt, viele weiterführende Gespräche zu führen.
- Es erwarten Sie interessante Praxisbeispiele aus Kommunen.
- Sie haben die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und Ihr Netzwerk zu erweitern.
- Sie erhalten zahlreiche Ideen und Anregungen für Ihren kommunalen Alltag.

Bei dieser Jahrestagung treffen Sie:

- Vertreter von Städten, Gemeinden und Kreisen, insbesondere
 - Oberbürgermeister und Bürgermeister
 - Landräte
 - Stadtdirektoren, Kämmerer
 - Dezernenten und Amtsleiter
- Vorstände, Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter aus kommunalen Unternehmen, die mit Kommunen kooperieren bzw. kooperieren möchten
- Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater mit dem Fokus „Öffentlicher Sektor“

» **Viele weitere Informationen zur Tagung und zu den Referenten stehen für Sie bereit unter www.neustart-kommune.de**



Klaus Dohmen



Werner Gatzert



Carsten Große Starmann



Franz-Reinhard Habel



Dr. Jörg Hopfe

9.00 – 9.30

Empfang der Tagungsteilnehmer mit Kaffee und Tee
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30 – 9.35

Begrüßung durch den Vorsitzenden der Tagung

Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen
Städte- und Gemeindebundes, Berlin

9.35 – 9.45

Begrüßung durch die WirtschaftsWoche

Henning Krumrey, stv. Chefredakteur, WirtschaftsWoche

9.45 – 10.15

**Kommunen: Bildungsrepublik und Demographie –
Herausforderungen und Chancen**

Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied
des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin

**Sind die Regionen in Deutschland
fit für die Zukunft?**

10.15 – 10.45

**Deutschlands Regionen im Standortwettbewerb –
Ergebnisse des Prognos Zukunftsatlas Regionen 2010**

- Methodik des Standortrankings des Zukunftsatlas 2010
- Welche Kreise und Städte in Deutschland haben im Zukunftswettbewerb die Nase vorn?
- Wodurch zeichnet sich ein wettbewerbs- und zukunftsfähiger Standort aus?
- Welche Regionen waren besonders dynamisch in den vergangenen Jahren?

Peter Kaiser, Senior Projektleiter Strukturpolitik &
Regionalentwicklung, Prognos AG, Bremen

10.45 – 11.15

**Wirtschaftsförderung in Bremerhaven –
Intelligent auf alten Strukturen aufbauen**

- Analyse der Ausgangssituation
- Analyse der Zukunftsmärkte Logistik/
Tourismus/regenerative Energien
- Strategieentwicklung und -umsetzung

Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer,
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH, Bremerhaven

11.15 – 11.30

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

11.30 – 12.00

Pause mit Kaffee und Tee sowie
Möglichkeit zum Besuch der Fachaussstellung

**Kooperationen – Erfolgsmodell
oder zum Scheitern verurteilt?**

12.00 – 12.30

**Machtverlust, Kontrollverlust und Geldverlust:
Kooperationen können nicht gelingen!**

Prof. Dr. Peter Kruse, Geschäftsführender Gesellschafter,
nextpractice GmbH, Bremen (angefragt)

12.30 – 13.00

**T-City Friedrichshafen: Lernen von einem
innovativen Kooperationsprojekt**

- Ziele und Interessen – (Wie) Erhöht sich die Lebens-
und Standortqualität durch schnelles Internet?
- Stolpersteine und Erfolge – (Wie) Lassen sich Bürger
und Unternehmen als Treiber gewinnen?
- Gewinn und Gemeinwohl – (Wie) Können
Kommunen und Unternehmen gut
zusammenarbeiten?

Michael Lobeck, Projektleiter Begleitforschung T-City,
Geographisches Institut der Universität Bonn

13.00 – 13.30

**Eine Region rückt zusammen –
Das Flensburger Modell**

- Schwierige Ausgangslage:
„Gegeneinander statt Miteinander“
- Hindernisse: Die Angst vor dem Machtverlust
- Zusammenwachsen: Wie wir Misstrauen
überwinden konnten
- Ergebnisse: Darstellung der konkreten Felder
interkommunaler Zusammenarbeit und der
hierdurch erzielten Einspareffekte

Klaus Tscheuschner, Oberbürgermeister
der Stadt Flensburg

13.30 – 13.45

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)



Dr. Ute Jasper



Christoph Kahlen



Peter Kaiser



Dr. Tom Kirschbaum



Henning Krumrey

13.45 – 15.00

Gemeinsames Mittagessen sowie
Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung

Kommunaler Klimaschutz – Energien erfolgreich nutzen

15.00 – 15.30

Beitrag kommunaler Unternehmen zum Klimaschutz

- Föderaler Ansatz – Chancen und Risiken
- Dezentrale und überregionale Erzeugung
- Städte und Gemeinden haben eine integrative Kraft

Christoph Kahlen, Leiter Unternehmenskommunikation,
Thüga AG, München

15.30 – 16.00

Güssing – Eine Kleinstadt auf dem Weg in die Energieunabhängigkeit

*„In einem toten Winkel Mitteleuropas dümmerte
Güssing vor sich hin. Ohne Industrie, ohne Perspektive,
nur Feld, Wald und Wiesen. Heute floriert Güssing.
Warum? Eben deswegen.“* (Brand Eins, 7/10, S. 67)

Peter Vadasz, Bürgermeister von Güssing, Österreich

16.00 – 16.15

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

16.15 – 16.45

Pause mit Kaffee und Tee sowie
Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung

Herausforderung Demographie – Voneinander profitieren

16.45 – 17.15

Erfolgswege für Kommunen, dem demographischen Wandel zu begegnen

- Welche demographischen Trends und Besonderheiten zeichnen sich bundesweit ab?
- Wo liegen die zentralen Herausforderungen und konkreten Handlungsnotwendigkeiten für Kommunen?

- Wie können kommunale Handlungsfelder im Kontext des demographischen Wandels erfolgreich gestaltet werden?

Carsten Große Starmann, Projektleiter Demographischer Wandel, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

17.15 – 17.45

In Gemeinden und Städten das lange Leben organisieren – Die altersgerechte Stadt

- Dem demographischen Wandel positiv begegnen
- Leistung der Älteren nachfragen: Teilhabe, Verantwortung und Unterstützung
- Verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung

Hans-Josef Vogel, Bürgermeister der Stadt Arnsberg

17.45 – 18.00

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

18.00

Ende des ersten Veranstaltungstages

19.00

Abfahrt zur gemeinsamen Abendveranstaltung



Vertiefen Sie die Gespräche und Kontakte des ersten Veranstaltungstages bei einem gemeinsamen Abendessen mit Referenten und Teilnehmern im exklusivem Ambiente des Restaurants Aigner!



Prof. Dr. Peter Kruse



Dr. Peter Kurz



Dr. Gerd Landsberg



Michael Lobeck



Dieter Rehfeld

8.30–9.00

Empfang der Tagungsteilnehmer mit Kaffee und Tee

9.00–9.05

Begrüßung durch den Vorsitzenden der Tagung

Franz-Reinhard Habbel

Verwaltungsmodernisierung – Neuer Wind in alten Mauern

9.05–9.40

**Change² – Wandel im Quadrat: Stadtstrategie,
Verwaltungsmodernisierung, Führungskultur.**

- Veränderungsmanagement für eine Kommune:
Gemeinsam mehr bewirken
- Ziele für Stadt, Ämter und Mitarbeiter:
Bessere Steuerung und Zusammenarbeit
- Führungs- und Zusammenarbeitskultur:
Haltung entscheidet über Erfolg
- Kultur.Raum.Stadt. Mannheim auf dem Weg zu
einer Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

9.40–9.50

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

Finanzen – Konsolidieren oder investieren?

9.50–10.20

**Die Zukunft der Kommunal Finanzen.
Welche Rolle spielt der Bund?**

Werner Gatzer, Staatssekretär, Bundesministerium
der Finanzen, Berlin

10.20–10.50

Pause mit Kaffee und Tee sowie
Möglichkeit zum Besuch der Fachaussstellung

10.50–11.30

**Notwendige kommunale Investitionen
im Fokus wirtschaftlicher Betrachtungen**

- Ist der Sanierungsstau im kommunalen Vermögen
wirtschaftlich?

- Kann die kommunale Infrastruktur wirtschaftlich
an den demographischen Wandel angepasst werden?
- Qualitätsaspekte im Management kommunalen
Vermögens

- Investitionsmaßnahmen in Zeiten
drohender kommunaler Überschuldung

Dr. Jörg Hopfe, Direktor und Leiter Öffentliche Kunden,
NRW.Bank, Münster

Klaus Dohmen, Finanzministerium NRW, Düsseldorf

11.30–12.10

**Bauprojekte mit Budgetdeckel –
Das Ende der Kostenexplosion**

- Haushaltsicherheit bei Investitionen
- Das Praxisbeispiel der Stadt Monschau –
Ein Schwimmbad für 5 Mio. Euro

Dr. Ute Jasper, Partnerin und Rechtsanwältin,
Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf

Margareta Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Monschau

12.10–12.40

**Schuldenfreiheit als Standortvorteil –
Der Weg zu einer schuldenfreien Kommune**

- Ausgangslage: Eine der höchstverschuldeten
Kommunen Bayerns
 - Effizientes Personalmanagement
als wichtiger Baustein
 - Ein deutsches Pilotprojekt: Facility Management
- Jürgen Spahl**, Bürgermeister der Stadt Rednitzhembach

12.40–13.00

Diskussion (unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

13.00–14.15

Gemeinsames Mittagessen sowie
Möglichkeit zum Besuch der Fachaussstellung

E-Mobility-Konzepte – Mit Zukunfts- visionen wettbewerbsfähig werden!

14.15–14.50

Trend ELEKTROMOBILITÄT:

Was können-sollen-müssen Kommunen heute tun?

- Status Quo: Wo stehen wir heute?
- Perspektive: Wo wollen wir hin?



Margareta Ritter



Nils Schnorrenberger



Jürgen Spahl



Klaus Tscheuschner



Peter Vadasz



Hans-Josef Vogel

Tagungsprogramm: Freitag, 28. Januar 2011

- Handlungsoptionen: Was ist zu tun?
- Konkret: Was bedeutet das für meine Kommune?

Dr. Tom Kirschbaum, Geschäftsführer, EVELOLOCITY GmbH,
Düsseldorf

14.50–15.30

Green IT-Strategie als Beitrag für die Entwicklung der e-Mobility in Kommunen

- Konzepte und konkrete Umsetzung in der StädteRegion Aachen
- Bundesweite Managementsysteme für Ladesäulen
- Next steps – Was kommt noch?

Dieter Rehfeld, Geschäftsführer, regio iT aachen
gesellschaft für informationstechnologie mbH, Aachen

15.30–15.45

Abschluss-Diskussion
(unter Einbindung der Tagungsteilnehmer)

15.45–16.15

Zum Abschluss der Tagung
findet ein gemeinsamer Umtrunk statt.

16.15

Ende der 7. Jahrestagung

Infoline 02 11.96 86–35 39

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?
Wir helfen Ihnen gern weiter.



Inhalt und Konzept:

Ass. iur. Nicola Csepella
E-Mail: nicola.csepella@euroforum.com



Organisation:

Sonja Meyer
E-Mail: sonja.meyer@euroforum.com

Sponsoring und Ausstellungen

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:



Anne Katrin Ruhkamp

(Teamleiterin Sponsoring & Exhibitions)
E-Mail: anne.ruhkamp@euroforum.com
Telefon: 02 11.96 86–37 31

Sponsoring und Ausstellungen

Premium Partner



Die NRW.BANK ist die öffentlich-rechtliche Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Die Kommunalfinanzierung ist eines ihrer Hauptgeschäftsfelder. Hier unterstützt sie Gebietskörperschaften, Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie kommunale Zweckverbände mit

kurzfristigen Kassenkrediten, langfristigen Kommunaldarlehen, Standard-Schuldscheindarlehen und strukturierten Lösungen sowie Finanzierungen im Festzins- wie im variablen Bereich. Zum Angebot für Kommunen gehören außerdem Beratungsleistungen im Projekt- und Finanzmanagement. Weitere Geschäftsfelder sind die Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung, die soziale Wohnraumförderung sowie die Individualförderung. Die NRW.BANK setzt das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte ein und kombiniert eigene Produkte mit den Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU.

NRW.BANK

Öffentliche Kunden Rheinland
Bereich Spezialförderung und Beratung
Kavalleriestraße 22, 40213 Düsseldorf
Telefon: 02 11.9 17 41–46 00, Fax: 02 11.9 17 41–92 19

Öffentliche Kunden Westfalen-Lippe
Bereich Spezialförderung und Beratung
Friedrichstraße 1, 48145 Münster
Telefon: 02 51.9 17 41–46 00, Fax: 02 51.9 17 41–26 66
Internet: www.nrwbank.de

Partner



Die Thüga AG wurde 1867 in Gotha als Thüringer Gasgesellschaft gegründet und ist heute Kern des deutschlandweit größten kommunalen Netzwerks lokaler und regionaler Energieversorger, die gesellschaftsrechtlich miteinander verbunden sind. Thüga ist

in 12 Bundesländern an 90 Unternehmen beteiligt. Insgesamt arbeiten 16.800 Mitarbeiter in der Thüga-Gruppe. Diese versorgen rund 3,1 Millionen Kunden mit Strom, 2,2 Millionen mit Erdgas und rund eine Million Kunden mit Trinkwasser. In der Thüga-Gruppe sind die Rollen klar verteilt: Die Partner sorgen für die aktive Marktbearbeitung mit ihren lokalen und regionalen Marken. Die Thüga ist mit Netzwerkfunktionen beauftragt: Gewinnung neuer Partner, Koordination und Moderation von Projekten sowie Steuerung der Zusammenarbeit.

Thüga Aktiengesellschaft
Nymphenburgerstraße 39, 80335 München
Internet: www.thuega.de
Ansprechpartner: Christoph Kahlen,
Unternehmenskommunikation
Telefon: 089.38197-12 15, Fax: 089.38197-15 35
E-Mail: christoph.kahlen@thuega.de

Sponsoring und Ausstellungen

Premium Förderer



Die AKA ist Deutschlands größte Fachorganisation im Bereich der kommunalen und kirchlichen Altersversorgung: Über 6,7 Millionen Menschen, über 53.000 Arbeitgeber, 6,7 Milliarden Euro jährliche Versorgungsleistungen. Die räumliche Nähe unserer 45 Mitglieder zu Versicherten, Versorgungsempfängern und Arbeitgebern ermöglicht eine intensive Betreuung. Aufgabenschwerpunkte: Die Beamtenversorgung sichert die Altersversorgung der Beamten im öffentlichen und kirchlichen Dienst. Die Zusatzversorgung ist die tarifvertragliche Betriebsrente der Arbeitnehmer des öffentlichen und kirchlichen Dienstes.

AKA – Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung e. V.
Denninger Straße 37, 81925 München
Internet: www.aka.de
Ansprechpartner: Klaus Stürmer, RA, Hauptgeschäftsführer
Telefon: 089.92 35-8500, Fax: 089.92 35-8599
E-Mail: info@aka.de



EOS Deutschland vereint die Kompetenzen der fünf deutschen Inkassounternehmen der EOS Gruppe. Mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Forderungsbewertung und passgenauen Lösungen im Forderungseinzug ist EOS Deutschland bewährter Partner für Unternehmen aus den Bereichen öffentliche Hand, Energieversorgung, Sparkassen und Banken, Versicherungen und Handel. Die EOS Gruppe hat ihren Hauptsitz in Hamburg und gehört zur Otto Group. Hervorgegangen aus dem Deutschen Inkasso-Dienst (DID) ist der EOS Konzern heute mit mehr als 40 Unternehmen in über 20 Ländern vertreten.

EOS Deutschland GmbH
Steindamm 71, 20099 Hamburg
Internet: www.eos-deutschland.de
Ansprechpartner: Frank Textor
Telefon: 040.2850-1911, Fax: 040.2850-1600
E-Mail: f.textor@eos-deutschland.de

Förderer



Die Internetplattform www.wegweiser-kommune.de des Programms LebensWerte Kommune der Bertelsmann Stiftung bietet für alle Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern Informationen zu den Themenfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage, Integration und Bildung. Für rund 3.000 Kommunen und Landkreise sind Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2025 abrufbar. Konkrete Handlungskonzepte und eine Vielzahl guter Praxisbeispiele zeigen Wege erfolgreicher Kommunalpolitik auf.

Bertelsmann Stiftung
Programm Kommunen und Regionen
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
Internet: www.bertelsmann-stiftung.de
Ansprechpartnerin: Dr. Kirsten Witte
Telefon: 052 41.81-8 10 30, Fax: 052 41.81-68 13 63
E-Mail: kirsten.witte@bertelsmann-stiftung.de



Unser Prüfungs- und Beratungsunternehmen ist seit vielen Jahren auf die sich wandelnden Bedürfnisse der öffentlichen Hand spezialisiert. Wir bieten auf Kommunen abgestimmte Wirtschaftsprüfung und gestaltende Steuer- und Rechtsberatung im Rahmen eines ganzheitlichen Beratungsansatzes. Unser Leistungsspektrum umfasst u. a. die Erstellung von Eröffnungsbilanzen und Gesamtabschlüssen, Kosten- und Leistungsrechnungen sowie Optimierung des Kindergartenmanagements und kommunale Strukturveränderungen.

Dr. Penné & Pabst
Hauptniederlassung: Löhergasse 1, 65510 Idstein
Weitere Niederlassungen in Bad Schwalbach und Limburg
Internet: www.penne-pabst.de
Ansprechpartnerin: Heike E. F. Penné
Rechtsanwalt/Steuerberater/Fachanwalt für Steuerrecht
Telefon: 061 26.93 09-0
E-Mail: h.penne@penne-pabst.de

Unternehmenspräsenz



Heuking Kühn Lüer Wojtek ist mit über 200 fachlich spezialisierten Rechtsanwälten, Steuerberatern und Notaren an insgesamt neun Standorten vertreten. Die Kanzlei ist damit eine der großen wirtschaftsberatenden deutschen Sozietäten. Zu den nationalen und internationalen Mandanten zählen mittelständische und große Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistung ebenso wie Verbände, öffentliche Körperschaften und anspruchsvolle Privatklienten.

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK
Rechtsanwälte Steuerberater
Georg-Glock-Straße 4, 40474 Düsseldorf
Internet: www.heuking.de
Ansprechpartnerin: Dr. Ute Jasper
Telefon: 02 11.6 00 55-326, Fax: 02 11.6 00 55-320
E-Mail: u.jasper@heuking.de

Aussteller



Die LexisNexis Deutschland GmbH ist mit ihren deutschsprachigen Onlinediensten LexisNexis® *Recht* und LexisNexis® *Wirtschaft* und dem ZAP Verlag ein führender Lösungsanbieter für Recht, Verwaltung und Wirtschaft.

LexisNexis Deutschland GmbH
Feldstiege 100, 48161 Münster
Internet: www.lexisnexus.de
Ansprechpartnerin: Martina Feuerbaum
Gesamtvertriebsleiterin Recht und Verwaltung
Telefon: 025 33.9300-586, Fax: 025 33.9300-555 86
E-Mail: martina.feuerbaum@lexisnexus.de



Neustart Kommune 2011.

Reformen anpacken – Zukunftsfähig werden.

[Kenn-Nummer]

So melden Sie sich an:

telefonisch	02 11.96 86–35 39 [Sonja Meyer]
Zentrale	02 11.96 86–30 00
per Telefax	02 11.96 86–40 40
E-Mail	anmeldung@euroforum.com
im Internet	www.wiwo.de/konferenzen
schriftlich	EUROFORUM Deutschland SE Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

Termin und Ort 27. und 28. Januar 2011, Pullman Berlin Schweizerhof
Budapester Straße 25, 10787 Berlin
Telefon: 030.26 96–0

Ja, ich nehme/wir nehmen am 27. und 28. Januar 2011 in Berlin teil

- zum Preis von € 1.999,- zzgl. MwSt. p. P. [P1900045M012]
- zum **Sonderpreis für Vertreter von Kommunen** von € 599,- zzgl. MwSt. p. P.
- Bitte **reservieren Sie mir unverbindlich** _____ Platz/Plätze bis zum 6. November 2010.
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoring-möglichkeiten**.
- Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren lassen**.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf:
02 11.96 86 – 33 33.]

Name	
Position/Abteilung	
Telefon	Fax
E-Mail	Geb.-Datum (TTMMJJJJ)

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren:

Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Firma
Anschrift
Branche
Ansprechpartner im Sekretariat

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbstoder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort:

- | | | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> bis 20 | <input type="checkbox"/> 21 – 50 | <input type="checkbox"/> 51 – 100 | <input type="checkbox"/> 101 – 250 |
| <input type="checkbox"/> 251 – 500 | <input type="checkbox"/> 501 – 1000 | <input type="checkbox"/> 1001 – 5000 | <input type="checkbox"/> über 5000 |

Per Fax an Sonja Meyer: 02 11.96 86–40 40

Wir über uns.

WirtschaftsWoche Konferenzen und Seminare vermitteln Ihnen wichtige Antworten zu zentralen Fragestellungen. Wir bieten damit Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Foren für Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch. Mit der Konzeption und Organisation der Veranstaltungen sowie der Referenten- und Kundenbetreuung haben wir die EUROFORUM Deutschland SE beauftragt.

www.neustart-kommune.de

Ihre Daten.

Die Euroforum Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der Euroforum Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

Teilnahmebedingungen.

Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Zimmerreservierung.

Im Tagungshotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort WirtschaftsWoche-/EUROFORUM-Veranstaltung vor.

Ihr Tagungshotel.

Das Pullman Berlin Schweizerhof lädt Sie am Ende des zweiten Veranstaltungstages ganz herzlich zu einem Umtrunk ein.



Info-Telefon: 02 11.96 86–35 39